Eröffnungsansprache

Autor(en): **Welter, R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **131 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-766528

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eröffnungsansprache[1]

Von Nationalrat *R. Welter,* Zürich

Oxf.: 425.1

Sehr geehrte Damen und Herren,

«Der Wald in der Industriegesellschaft» lautet das Thema unserer Arbeitstagung. Ich meine, dass wir dieses oder ein ähnliches Thema wählen mussten, wenn wir heute nicht an den harten Tatsachen vorbeisehen wollten. Wir sind alle mehr oder weniger besorgt über die Entwicklung unserer Industriegesellschaft. Wenn wir das Wort «Seveso» hören oder an den Vorfall von Three Mile Island in Pennsylvania denken, dann beschleicht uns ein Angstgefühl, welches uns fast nicht mehr loslassen will. Ähnlich verhält es sich, wenn wir feststellen müssen, dass gewisse Emissionen aus Industriebetrieben in unserem Naturhaushalt Schaden anrichten, der nur mit grosser Mühe und allenfalls erst nach Jahren behoben werden kann. Das ist die eine Seite des Problems; auf der andern Seite sind wir daran interessiert, dass unsere Industrie erfolgreich arbeitet und die Vollbeschäftigung wenn immer möglich gewährleistet ist.

Diese Vorbemerkungen verraten Ihnen, weshalb wir Rheinfelden als Tagungsort gewählt haben und welche Gedanken uns bei der Auswahl der Referenten geleitet haben. Aus unseren eigenen Reihen sprechen die Herren Prof. Dr. *F. Fischer* vom Institut für Waldbau an der ETH und der Geschäftsführer unserer Arbeitsgemeinschaft, Herr Dr. *Ernst Krebs,* alt Oberforstmeister des Kantons Zürich, Winterthur.

Eingeladen haben wir aus unserem nördlichen Nachbarland Herrn Dr. *G. Petsch,* Forstdirektor aus dem Ruhrgebiet, und Herrn Dr. *K. F. Wentzel,* Oberforstmeister in Hessen. Herr Dr. G. Petsch hat schon einmal in unserer Arbeitsgemeinschaft referiert; einige unter uns hatten die Gelegenheit, ihn in seinem Wirkungskreis im Ruhrgebiet zu besuchen. Dabei haben wir feststellen können, dass im grössten Ballungsraum der Industrie in Europa gewaltige und erfolgreiche Anstrengungen unternommen werden, um die Schäden, verursacht durch die Industrie, in jahrelanger, mit fast unvorstell-

[1] Gehalten anlässlich der Tagung der Arbeitsgemeinschaft für den Wald vom 26./27. Juni 1979 in Rheinfelden.

barer Geduld geleisteter Wiederaufbauarbeit zu beheben und um zu erreichen, dass die Industriebetriebe durch den Einbau von wirkungsvollen, allerdings zum Teil sehr teuren Filteranlagen die Emissionen entscheidend einschränken.

Wir wollen aber auch zwei kompetenten Vertretern der Industrie Gelegenheit geben, uns ihre Gedanken zu dem im Raume stehenden Thema zur Kenntnis zu bringen. Im Namen der Arbeitsgemeinschaft für den Wald danke ich den Herren Dr. *G. Eigenmann* von der Firma Ciba-Geigy und Herrn Dr. *E. Moser* von der Aluminium-Hütte in Badisch-Rheinfelden dafür, dass sie sich bereit erklärt haben, an unserer Arbeitstagung mitzuwirken und von der Verursacherseite her Stellung zu beziehen.

Der zweite Tag ist der Waldbegehung reserviert. Die Leitung liegt in den Händen der Forstdienste des Kantons Aargau und der Stadt Rheinfelden. Ferner sei dankbar erwähnt, dass die Eidgenössische Anstalt für das forstliche Versuchswesen in Birmensdorf ihre Mitwirkung zugesagt hat.

Es bleibt noch zu erwähnen, dass die Arbeitsgemeinschaft für den Wald über keine eigenen Mittel verfügt. Die Mitglieder unseres Arbeitsausschusses sind ehrenamtlich tätig, und es blieb uns nichts anderes übrig, als bei den interessierten Behörden und mit unseren Bestrebungen sympathisierenden Firmen anzuklopfen. Wir sind froh, dass wir keine Schulden machen müssen und danken allen Spendern für die geleisteten Beiträge.

Schliesslich möchten wir der Arbeitstagung ein möglichst grosses Echo wünschen, und wir richten deshalb einen speziellen Appell, verbunden mit einem besonderen Dank, an die Mitarbeiter der Presse, denen wir Kurzfassungen der Referate und einige Bilder zur Verfügung stellen.

Meine Damen und Herren, ich erkläre die Arbeitstagung «Der Wald in der Industriegesellschaft» als eröffnet, heisse Sie herzlich willkommen und danke Ihnen für den zahlreichen Besuch.

Résumé

Discours d'ouverture

Le problème qui se pose aujourd'hui est que nous dépendons d'une industrie efficace, mais que les émanations toxiques croissantes causent des dégâts élevés au milieu naturel. Nous nous soucions tous de ce développement.

Traduction: *R. Beer*